

## Im hinterem Schreitisch

Von früh bis abends sitzt er hinterm Schreitisch,  
Dah seine Schuhe voller Brüche sind.  
Er rechnet, registriert und reibt sich  
Heber die Faltenlinien,  
Wenn was nicht stimmt.

Am Mittag ist er müde seine Schnitten,  
Mistt Margarine auf dem Roggenbrat.  
Wurst oder Käse?

Häufig bis zum Dritten,  
Von da ab wird der Hungergaul getrieben,  
Am Frühstückstisch ist's alle mit dem Schrot:  
Doch ihn rührt nichts.

Stolz trägt er seinen Krug  
Und ist besorgt, daß sich kein Fleckchen zeigt.  
Margarinebrat, das läßt sich noch ertragen —  
Er bleibt sitzen bis daß der Magen krebt.

Doch auch sein Schlips aus „prima reiner Seide“,  
Den er vom Mittagsgeld sich abspart,  
Nacht ihn nicht die.

Er geht nicht in die Breite,  
So wie sein Chef und Leute dieser Art.  
Oh kommt es vor, wenn er's auch meißt vermeidet,  
Dah Müdigkeit den Kopf zum Schreitisch drückt,  
Und er im Traume in den Himmel reitet.

Dah sich vor Glück das Herz im Felde weitet,  
Ihm plötzlich jemand in die Augen blickt.  
Es ist der Chef —  
Und Schulze oder Müller, gleich wie er heißt,  
Bildt dann erstochen auf.

Sagt laut: „Barbon!“  
Doch sofort wird er stiller  
Und stürzt sich hastig auf die Arbeit drauf.  
Hat er dann Glück, so wird er nicht entlassen,  
Nur einen Tadel gibt's, der ihn zwar fränt,  
Doch trotzdem lernt er nicht, den Chef zu hassen,  
Er nimmt sich vor, jetzt wieder aufzupassen,  
Bis ihm der Kopf schon wieder runter hängt.

So lebt er hin. Das Haar wird grau und dünner,  
Wenn er nicht schon vor Hunger jung verreckt.  
Wissentlich ist er mal Lottergeogener —  
Einhundert Mark, zwei Wochen, dann ist's weg.

Von früh bis abends sitzt er hinterm Schreitisch,  
Dah seine Schuhe voller Brüche sind.  
Er rechnet, registriert und reibt sich  
Heber die Faltenlinien,  
Wenn was nicht stimmt.

Es stimmt was nicht, Prolet im heißen Krug —  
Im Chemisett, das dir fast heilig dünkt!  
Es stimmt was nicht!  
Wie lange willst du tragen  
Das Skapensjoch, das dich zum Hungern zwingt?  
Es stimmt was nicht,  
Reiß dir nur jetzt die Stirne,  
Dah endlich dir der Nebeldunst verfliegt,  
Dah endlich du mit dem besetzten Hirne  
Erkennt, wo deine — unfre Zukunft liegt!

Mix.

## Organisationskontrolle

Gestern war der Feiertag. Alle Genossen, die in den Sit-  
zungen nicht erkrankt wurden, müssen sofort aufgeklärt werden,  
damit die Kontrolle vollständig wird.

Die Ortsgruppenleitungen müssen alle Marken, die nicht  
erwartet wurden, unbedingt an die BV zurückgeben, damit  
eine tatsächliche Kontrolle über den Stand der Mitglieds-  
schaft bekommen. Jede fehlende Marke — wie es in den An-  
weisungen heißt — soll bedeuten die Differenz zwischen erlassenen  
Genossen laut Bericht an die BV und erhaltenen Marken.  
Jede fehlende und somit verlorene Marke muß mit 50 Pf. be-  
zahlt werden. Bis zum 10. Oktober müssen die Berichte über  
die Inkrafttreten und Unterbestimmungen bei der BV ein-  
gehen. Bezirkssekretariat

## Achtung, Dresdner Arbeiterkinder!

Am Sonntag, dem 18. Oktober findet in den Tischspielen  
Freiburger Platz eine große Kinderveranstaltung statt.  
Es läuft der Film „Lustig“ und zwei Beiläufe. Einlaß  
10.30 Uhr, Anfang 11 Uhr. Eintritt für Kinder 15 Pf., für  
Erwachsene 30 Pf.

Wir erwarten, daß alle Dresdner Arbeiterkinder erscheinen.  
Karten sind bei allen JAH-Pionieren und im Büro der JAH,  
Voppy 18, zu haben.

## Achttag-Wanderung Dresdner Arbeiterkinder nach Freiberg

Die JAH veranstaltet auch in diesem Jahre in den Herbst-  
ferien eine Achttag-Wanderung Dresdner Arbeiterkinder. Die-  
se Wanderung ist wie alle früheren auf das Beste vorbereitet  
und organisiert, und wir hoffen, daß auch die Dresdner Ar-  
beiterkinder ihre Kinder zur Erholung der JAH übergibt.

Der Unkostenbeitrag ist einschließlich Fahrgehalt und volle  
Verpflegung 4 Mark. Schluß des Reisebetrags unter gleich-  
zeitiger Zahlung von 4 Mark ist der 10. Oktober.

Für die Arbeiterkinder, die nicht mit nach Freiberg-Fisch-  
bach fahren können, findet in der Zeit vom 23. bis 28. Oktober ein  
Kasernhalt in unserem Kinderheim Freizeit statt.

Die Unkosten für volle Verpflegung und Unterkunft be-  
tragen 1,50 Mark. Da nach Freizeit nur 50 Kinder kommen könn-  
en, ist es notwendig, daß recht bald die Meldung im Büro der  
JAH, Voppy 18, unter gleichzeitiger Zahlung von 1,50 Mark  
erfolgt. Schluß des Reisebetrags 18. Oktober.

Nähere Auskunft über alle beide Veranstaltungen kann  
Montags, Mittwochs und Freitags von 15 bis 17 Uhr im Büro  
der JAH, Voppy 18, erfolgen.

Seid Bereit  
JAH-Pionier-Leitung.

## Radsfahreraufkommen

Freizeit. Zusammenstoß. Am Mittwochabend stießen  
an der Einmündung der Bahnhof- in die obere Dresdener Stra-  
ße zwei Radsfahrer zusammen. Durch die Wucht des Zusammen-  
stoßes führten beide betrat schwer, daß sie beträchtliche Ver-  
letzungen erlitten. Auch wurden die Räder arg demoliert. Der  
Zusammenstoß erfolgte, weil der eine Radler nicht vorschrifts-  
mäßig, also im rechten Bogen, in die Dresdener Straße ein-  
mündete.

Städtische Marktstellen. Nach Mitteilung der Marktverwal-  
tung werden die drei städtischen Marktstellen vom Montag, dem  
12. Oktober ab bis zum Frühjahr 1933 nicht mehr um 8 Uhr,  
sondern erst um 7 Uhr für den Verkauf geöffnet. An den übrigen  
Verkaufstagen ändert sich nichts.

Strohpflöckchen. Geplant werden auf die Dauer der  
Strohpflöckchenarbeiten für den Fahr- und Reispferd vom 5. 10.  
1931 ab die Falkenstraße und Falkenbrücke zwischen  
Ammonstraße und Felschstraße. — Der gesperrte Teil  
der Straße „Wipplau“ zwischen Chemnitz Platz und Zwil-  
scher Straße wird nach Beendigung der Strohpflöckchenarbeiten  
vom 2. 10. 1931 ab für den Verkehr wieder freigegeben.

## Zusammenbruch eines politischen Gefangenen

Seit einigen Wochen befindet sich in der Festung Kuerbach  
der Genosse Erwin Haase aus Leipzig, der vor kurzem beim  
Reichsgericht wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu 2 Jahren  
6 Monaten Festung verurteilt wurde. Der Genosse erlitt in der  
Festung einen vollständigen Nervenzusammenbruch. Auf das  
Drängen der übrigen Festungsgefangenen mußte sich die Anstalts-  
leitung bequemen, den Genossen in die Nervenklinik nach Plauen  
zu überführen. Die Ursachen des Zusammenbruchs haben ihre  
Begründung in den ungeheuerlichen Methoden des von der  
deutschen Bourgeoisie als „human“ gepriesenen Strafvollzuges.

Neun Monate lang wurde der Genosse in Leipzig in Unter-  
suchungshaft gehalten. Die Untersuchungsmethoden des ver-  
storbenen Landgerichtsdirektors Dr. Mühlke, die gerade in diesem  
Prozess besonders besorgniserregend waren, wurden seinerzeit schon in  
der Presse veröffentlicht. Trotzdem muß man im Zusammenhang  
mit dem Zusammenbruch des Genossen wieder an dieselben  
erinnern.

Der Genosse war 3 Monate verheiratet. Seine Frau, die  
während der Untersuchungshaft ihres Mannes niederlag, war  
einige Tage in Untersuchungshaft genommen worden, um aus  
ihr ein Geständnis zu erretzen und ihren Mann zu belästigen.

Seit dieser Zeit ist die Frau des Genossen ebenfalls mit  
ihren Nerven vollständig herunter. Ausgemergelt, die dauernde  
Sorge um ihren Mann, sowie die Sorge um das Kind, von der  
fargen Wohlfahrtsunterstützung lebend, lebte die Frau dahin.  
Der Zustand der Frau des Genossen, von dem er erfährt, als sie  
ihn in der Festung Kuerbach besuchte, gab dem Genossen den  
Kest.

Die rote Hilfe, die sofort nach Kenntnis des Vorfalles mit  
einem Vertreter der kommunistischen Landtagsfraktion mit den  
Festungsgefangenen in Kuerbach in Verbindung getreten ist und  
einen Besuch bei dem Genossen in der Nervenklinik vornahm,  
wird alles in Bewegung setzen, um dem Genossen in seiner  
schwierigen Lage beizustehen.

Durch die kommunistische Landtagsfraktion wird sofort ein  
Antrag auf Haftunterbrechung des erkrankten Genossen gestellt  
werden.

Dieser Vorgang zeigt, wie der so viel gepriesene „humane“  
Strafvollzug die proletarischen politischen Gefangenen zermürbt  
und die Gesundheit, nicht nur der Gefangenen selbst, sondern  
auch die ihrer Familien untergräbt!

Im Namen der 6000 proletarischen politischen Gefangenen  
müssen deshalb alle Werktätigen ihre Stimme erheben für die  
Forderung:

Seraus mit den politischen!

## Hungerstreik der Zehntausend

Vom Sekretariat der Roten Hilfe wird uns geschrieben:

Nach einer Meldung aus Warschau ist der allgemeine  
Hungerstreik der politischen Gefangenen Polens beendet. Die  
politischen Gefangenen hatten ihn unternommen als Protest  
gegen die ununterbrochenen Verschlechterungen ihrer Lage. Ob-  
wohl die Kräfte der Gefangenen durch eine große Anzahl lokaler  
Hungerstreiks und anderer Kämpfe, die zahlreichen Gefangenen  
das Leben kosteten, erschöpft waren, wurde der Hungerstreik all-  
gemein von sämtlichen politischen Gefangenen mit größter Stand-  
haftigkeit durchgeführt. Die Lage in den polnischen Gefängnissen  
ist weiterhin aufs äußerste gespannt. Die politischen Gefangenen  
werden neuen Repressalien durch Mißhandlungen ausgesetzt. Der  
Kampf geht weiter. Der allgemeine Hungerstreik ist eine neue  
Etappe dieses verzweigten, jähren Kampfes der zehntausend poli-  
tischen Gefangenen Polens. Er verlangt noch mehr als bisher  
die verstärkte revolutionäre Solidarität der Arbeiterklasse aller  
Länder.

## Aufbruch in der Wiener ÖAZ

Massenübertritt zum Kommunistischen Jugendverband

Nach einer Bezirkskonferenz der ÖAZ in Wien traten die  
Mitglieder dieses Bezirkes auf Grund eines Beschlusses der  
überwältigenden Mehrheit zum Kommunistischen Jugendver-  
band über. Bereits seit längerer Zeit war eine Gärung inner-  
halb der ÖAZ dieses Bezirkes. Die Kreisleitung hatte ver-  
sucht, durch eine Reihe von Ausschüssen von Bezirksvorstands-  
mitgliedern die Bewegung einzudämmen. Die Antwort darauf  
war folgende Resolution, die mit 64 gegen 4 Stimmen bei 2  
Stimmhaltungen angenommen wurde:

„Die am Montag, dem 28. September tagende Bezirkskon-  
ferenz beschließt den Austritt aus dem Verband der Sozia-  
listischen Arbeiterjugend und den Übertritt zum Kommu-  
nistischen Jugendverband.“

200—250 ÖAZler zogen dann unter Abhängen von Frei-  
heitskämpfern vor das Parteihaus der Sozialdemokraten und  
demonstrieren dort gegen die arbeitserneuerliche Politik der  
SPÖe.

## Lüneburg vier Wochen ohne Zwangsversteigerung

Erfolg des Bündnisses der Arbeiter und Bauern

Im Lüneburger Gebiet wurden Ende August jede Woche  
einige Zwangsversteigerungen gegen werttätige Bauern durch-  
geführt, die die Bauernkomitees mit Hilfe der revolutionären  
Arbeiter zwei Zwangsversteigerungen verhindert hatten. An-  
gestrich dieses Bündnisses der Arbeiter und Bauern im aktiven  
Tageskampf um die Erhaltung der bäuerlichen Scholle sind seit-  
dem keine Zwangsversteigerungen mehr durchgeführt worden.

Nun soll Anfang Oktober ein neuer Versuch mit einer  
Zwangsversteigerung unternommen werden. Die Arbeiter und  
Bauern werden weiter gemeinsam zusammenhalten.

## Nazis organisieren Streikbruch

Im Stargard-Variger Kreise streiken die Kartoffelbudd-  
ler. Von Stettin wurden 25 Nazis als Streikbrecher nach den  
Streikorten geschickt. Sie trüben in voller Uniform an. Sie fielen  
aber selbst bei dem pommerischen Junter hinein. Es war ihnen  
versprochen worden, daß sie vom Bahnhof abgeholt würden. Der  
Wagen zum Abholen kam erst eine Stunde später und war so  
schmutzig, daß den Nazis das Grauen anfiel. Sie fuhren aber  
auf den Acker und betäubten Streikbrucharbeit.

## Die Nachrichten

herausgegeben von der Kommunistischen Partei Deutschlands

bringen die neuesten Meldungen aus aller Welt.

### Die Nachrichten

verfügen über die besten internationalen Mitarbeiter.

### Die Nachrichten

informieren über alle Fragen der Wirtschaft und der Außenpolitik.

### Die Nachrichten

besitzen einen umfangreichen Meldedienst aus der Sowjetunion.

### Die Nachrichten

verzichten auf direkte Agitation; sie lassen Tatsachen sprechen! Darum in jede Hand

### Die Nachrichten

Zu beziehen durch alle Verlagsstellen der Partei und durch den Allgemeinen Druckschriften-Verlag, GmbH, Berlin W 9, Linkstraße 11, III.

**Billige Hut-Tage**

im

**Reka**

2

gute  
Tipp:

1

95

1

75

Gute Gubener Filzhüte, nur neuste Formen und Farben

Spezial-Ateliers für Umarbeitung und Änderung